



Mission durch Forschung

MBS aktuell Ausgabe 3/14

Nr. 16 / Dezember 2014

Liebe Freunde des Martin Bucer Seminars,



Es sollte nur leidende und mitleidende Christen geben, keine Unbeteiligten! – Die Adventszeit richtet uns auf die Wiederkunft Jesu aus. Bei allem über-

zeugten Engagement in Kirche und Gesellschaft wissen wir, dass das Eigentliche noch aussteht und diese Welt das Vorläufige ist, aus der das Böse nie wirklich entfernt werden kann. Für viele Menschen ist der Gegensatz viel offensichtlicher als für uns, weil sie für ihre Hoffnung auf Jesus leiden müssen.

Das Martin Bucer Seminar engagiert sich weltweit gegen Christenverfolgung durch Gebetsinitiativen, Fachveröffentlichungen, Menschenrechtsinitiativen, zum Aufrütteln aller Kirchenführer, Medien und Politiker. Dass viele das als unsere Besonderheit empfinden, ist eigentlich schade, denn es sollte alle Christen in aller Welt kennzeichnen. Denn in Hebr 10,32–35 heißt es: „Gedenkt aber an die früheren Tage, in denen ihr, nachdem ihr erleuchtet worden wart, viel Leidenskampf erduldet habt, als ihr teils durch Schmähungen und Drangsale zur Schau gestellt und teils Gefährten derer wurdet, denen es so erging. Denn ihr habt mit den Gefangenen gelitten und den Raub eurer Güter mit

Freuden erduldet, weil ihr wisst, dass ihr eine bessere und bleibende Habe besitzt. Darum werft euer Vertrauen nicht weg, welches eine große Belohnung hat.“

Der Autor des Hebräerbriefes macht seinen Lesern Mut im Leiden, indem er sie daran erinnert, wie Gott ihnen schon früher im Leid geholfen hat (V. 32). Das Interessanteste ist aber, dass der Hebräerbriefschreiber alle Leser gleichermaßen als solche bezeichnet, die „viel Leidenskampf erduldet“ haben, unabhängig davon, ob dies durch eigenes Leiden geschah oder durch Mit-leiden! Der Autor des Hebräerbriefes stellt *die leidenden (A) und die mitleidenden Christen (B)* gleich. In den Versen 33–34 wird das über Kreuz gesagt: ABBA.

In V. 33 werden die Leser zuerst als die angesprochen, die teilweise „selbst“ viel Leid „erduldet“ haben (A), aber „teilweise“ auch litten, weil sie „Gefährten“ derer wurden, die litten (B). Es gibt also *direkt Leidende (A)* und *Leidende, weil sie Mit-Leidende (B)* sind! In V. 34 ist es dann anders herum: Zuerst wird erwähnt, dass die Leser mit den Gefangenen gelitten haben (B), dann wird erwähnt, dass sie selbst Hab und Gut verloren haben (A).

Christen, die leiden und Christen, die mitleiden, wollen vor Gott eine „Gemeinschaft“ des Leidens bilden. Wenn wir dies tun, dann „werfen wir unser

Vertrauen nicht weg“, und dieses Vertrauen hat „eine große Belohnung“ (V.35). Ein Christ lebt nie ohne Christenverfolgung! Er wird nämlich entweder verfolgt oder aber er leidet mit dem Schicksal derer, die verfolgt werden. Und wer leidet, leidet zugleich mit anderen, die – vielleicht noch schwerer – leiden! Christen, die wegschauen, wenn andere leiden? Undenkbar!

Ihr

Thomas Schirmacher

Editorial

Inhalt



Kurzberichte	2
Projekte	3
Helfen Sie mit	4
Impressum	4

MARTIN BUCER SEMINAR

Rückblick: Präventivseminar zu Burnout

Spagat zwischen beruflichen und privaten Zielen
Burnout Präventivseminar



Ein Burnout-Präventivseminar der besonderen Art fand Anfang Oktober in Glattbrugg statt. Besonders deshalb, weil gleich zwei Fachleute das Thema aus verschiedenen Perspektiven beleuchteten. Dies ganz im Sinne der Praxis Mittelpunkt (Praxis für Gesundheits- und Lebensberatung), welche diesen Anlass organisierte. Denn genau so arbeiten die Therapeut/innen der Praxis. Beratungen sollen möglichst umfassend und wenn nötig interdisziplinär erfolgen.

Der Arzt und Vitalstofftherapeut Dr. Heinz Lüscher, Herisau und Rahel Sondheimer, individualpsychologische Beraterin in der Praxis Mittelpunkt, führten mit ihren lehrreichen Ausführungen durch das Thema. Ein Burnout nur aus der

psychologischen Warte zu betrachten, wäre ebenso wenig hilfreich, wie bei dieser Krankheit nur die körperlichen Symptome behandeln zu wollen. Bei der Therapie oder der gezielten Prävention eines Burnout sollten zwingend beide Aspekte berücksichtigt werden.

So führte Dr. Heinz Lüscher aus, wie sich bei anhaltendem Stress biochemische Prozesse in unserem Körper verändern. Es entsteht ein Ungleichgewicht von verschiedenen Hormonen und Neurotransmittern, welche für die Weiterleitung gewisser Informationen und Reaktionen in unserem Körper verantwortlich sind. Typisches Beispiel ist das Cortisol. Anfänglich ist der Körper fähig, unter Stress hohe Cortisolmengen freizusetzen. Ein Mensch in einem Burnout verfügt aber über viel zu wenig Cortisol, was sich bald negativ auf den Körper auswirkt. Jemand in einer Burnout-Situation braucht deshalb dringend gewisse Mikronährstoffe, um den Körper gezielt zu unterstützen. Soll eine Burnout-Prophylaxe ganzheitlich angegangen werden, ist auch die Auseinandersetzung mit den eigenen

psychischen Ressourcen unumgänglich. Ob in der Therapie oder der Prävention, soll die Burnout gefährdete Person sich besser kennen lernen, zum Beispiel durch einen geeigneten Persönlichkeitstest. Durch die Selbstanalyse wird es möglich, dass das persönliche Denken, Handeln und Sein greifbarer werden. So kann prozesshaft eine Veränderung stattfinden, welche durch die gezielte Unterstützung mit Mikronährstoffen, nachhaltig ein Burnout verhindern kann.

Ganz praktisch führten zum Schluss die Seminarteilnehmer eine Körperübung durch, bei der beide Hirnhälften, die analytische und die kreative Seite, aktiviert wurden. Dies ganz im Sinne der

Ganzheitlichkeit, wie auch die Prävention des Burnouts angegangen werden sollte.



Marianne Bachmann, Gesundheitsberaterin, Naturheilkunde, Massagen. Praxis Mittelpunkt.

Christian Enderli stellt sich vor



Ich bin nun bereits in meinem vierten Jahr Student am MBS Zürich. Als ich mit dem Studium begonnen hatte, arbeitete ich noch in meinem angestammten Beruf als Pflegefachmann in einem Spital. Doch vor eineinhalb Jahren wurde mir in meiner Kirchgemeinde die Möglichkeit geboten, in Teilzeitanstellung in der Jugendarbeit einzusteigen. Ich musste nicht lange überlegen, denn in der Gemeindearbeit kann ich viele Studieninhalte direkt anwenden und wertvolle Berufserfahrung für die Zukunft sammeln.

Aufgewachsen bin ich als Ältester von drei Kindern in Agasul, einem kleinen Weiler im Zürcher Oberland. Meine Eltern sind aktive Mitglieder in der reformierten Kirchgemeinde Illnau-Effreti-

kon, wohin sie auch uns Kinder mitnahmen. Schon bald nahmen wir begeistert an den Aktivitäten des lokalen Cevi (CVJM) teil, welcher für mich zu einer grossen Leidenschaft und geistliche Heimat wurde. Als junger Leiter war ich fasziniert davon, Glaubensgeschichten mit abenteuerlichen Naturerlebnissen zu kombinieren und lernte dabei, das Spannungsfeld zwischen Freiheit und Verantwortung auszuloten. Mittlerweile bin ich nicht mehr in der Jungschar, sondern als Tourenleiter im Cevi Alpin aktiv. Ich geniesse es sehr, in meiner Freizeit den warmen Fels unter meinen Fingern zu spüren und grandiose Berglandschaften zu erkunden. Ich freue mich, dass ich meine Begeisterung für Gottes wunderbare Schöpfung mit meiner Frau Verena teilen kann, welche ich vor rund einem Jahr heiraten durfte.

Aktuell ist meine Zeit für Bergtouren etwas eingeschränkt, da ich in meinem Studium weiterkommen möchte. Da

dieses berufsbegleitend konzipiert ist, besteht ein Grossteil davon aus Selbststudium. Dieses verlangt eine hohe Selbstdisziplin und gute organisatorische Fähigkeiten, da keine Abgabe- oder Prüfungstermine vorgegeben sind. Die grosse Flexibilität, welche auf der einen Seite ein wertvoller Vorteil ist, kann auch zum Fallstrick werden, indem man Arbeiten aufzuschieben beginnt.

Nachdem ich anfangs Jahr mein Graecum machen konnte, vertiefte ich mich momentan in die exegetischen Übungen. Immer wieder freue ich mich über die Schönheit und Tiefe der biblischen Texte und schätze es, dass am MBS der Arbeit mit dem Bibeltext viel Raum gegeben wird.

Sehr bereichernd erlebe ich es zudem, dass wir von Dozenten aus verschiedenen europäischen Ländern unterrichtet werden! Ich bin sicher, dass auch die verbleibenden Studienjahre noch sehr lehrreich sein werden.

Fürchtet euch ... nicht!

„Denn es offenbart sich Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit unterdrücken durch Ungerechtigkeit.“ (Römer 1, 18)

Dieser steile Satz bildete am Martin Bucer Seminar in Kloten den Ausgangspunkt für eine zweitägige Auseinandersetzung mit dem Thema „Allgemeine Offenbarung“. Thomas Johnson, unser Philosophie-Professor, ist aus Tschechien angereist mit der Mission, uns Studenten das in vielen theologischen Kreisen schon längst abgeschriebene Naturrecht oder „natürliche Gesetz“ durch einen neuen Zugang wieder schmackhaft zu machen. Um das Resultat schon vorweg zu nehmen: Es hat so gut geschmeckt, dass ich mir davon ein paar Scheiben abgeschnitten habe und sie mittlerweile schon an zwei verschiedenen Orten serviert habe: in Steffisburg und in China. Den dritten Anlauf nehme ich hier und wenn einige von Euch unter „Buch-tipp“ auf das Cover klicken, um das kleine PDF-Büchlein von Prof. Johnson herunterzuladen, dann ist mein Weihnachtsgeschenk bei Euch angekommen. Oft wird

an Seminaren oder auch Predigten darüber diskutiert, was denn der Kern oder das Wesen der Sünde ist: Stolz, Überheblichkeit, Vertrauensmangel, Egoismus, usw. Alles nicht falsch. Wenn wir jedoch den oben zitierten Bibelvers lesen, kommen wir auf eine weitere Definition: Erkenntnisverweigerung! Oder im Fachjargon ausgedrückt: Sünde ist wesensmäßig nicht moralischer, sondern epistemologischer Natur. Paulus behauptet, dass jeder Mensch weiß, dass Gott über ihn zornig ist, aber dass dieses Wissen so schrecklich ist, dass er alles daran setzt, dies beiseitezuschieben. Die Menschheitsgeschichte kann als Umgehungs-Strategie gelesen werden: Wie schaffen wir es am besten, Gottes Zorn zu ignorieren? Dies setzt ungeheure Kräfte in uns frei und führt zu gewaltigen kulturellen Leistungen, angefangen vom Turmbau zu Babel als architektonische Meisterleistung über soziologische Konstrukte in Form von unterschiedlichsten Religionen bis hin zu einer Hochschul-Theologie, die sich endlos in Abstraktionen drehen kann, um sich dem persönlichen Gott nicht stellen zu müssen. Und doch: Zutiefst lebt jeder in Angst!

Jeder weiss in seinem Innersten, dass etwas mit ihm nicht stimmt, dass er im Unrecht lebt und dass er ein gutes Leben nicht verdient hat. Das nennen wir allgemeine Offenbarung oder eben auch das Natur-Recht. Aber genau auf dieser Ebene können wir mit jedem Menschen ins Gespräch kommen. Wir müssen niemandem mit der Hölle drohen, sondern können empathisch die Frage stellen: Was sind Deine tiefsten Ängste? Unsere Aufgabe als Christen besteht darin, den Menschen Mut zu machen, sich der Erkenntnis nicht länger zu verweigern und sich dem Zorn Gottes auszuliefern. Denn wir wissen, dass sie dann die Stimme des Engels hören werden: „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch grosse Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids“ (Lukas 2,10).



Daniel Ellenberger, Studienleiter Theologie.

Buchtip: How our Neighbors are Wrestling with God's General Revelation

Das Buch jetzt herunterladen!



<http://www.bucer.ch/ressource/details/how-our-neighbors-are-wrestling-with-gods-general-revelation.html>

„Eine anregende Diskussion über die Probleme der allgemeinen Offenbarung. Vor allem für diejenigen die sich für den missionarischen Auftrag engagieren.“

Dr. John Warwick Montgomery emeritierter Professor, University of Bedfordshire, England.

„Dies ist eines der bedeutendsten Bücher über eines der wichtigsten Themen mit denen Christen heute konfrontiert werden: Wie bringt man die biblische Botschaft in eine Welt, die denkt diese Nachricht sei bedeutungslos oder gar gefährlich? Thomas Johnson's Darlegung über Römer 1–2 ist eine dringend benötigte Ressource über die allgemeine Offenbarung. Es ist klar geschrieben und öffnet so die Augen. Ich kann das Buch dringend empfehlen.“

Ron Kubsch Dozent für Apologetik und zeitgenössische Theologie. Martin Bucer European School of Theology und Forschungseinrichtungen.



Thomas K. Johnson ist Vizepräsident für Forschung am Martin Bucer Seminar (European School of Theology und Forschungseinrichtungen); Akademischer Rat am Internationalen Institut für Religionsfreiheit (WEA); Professor für Philosophie, Internationale Wissenschaftler und Senior Advisor der Theologischen Kommission der Weltweiten Evangelischen Allianz. Er hat über 150 Aufsätze, Kritiken und Artikel in mehreren Sprachen veröffentlicht.

Veranstaltungen des MBS

Donnerstag, 22. Januar 2015, 09:00–17:00
Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich
Sexualität im gesellschaftlichen Diskurs.
Referentin: Christl von Holt

Donnerstag, 29. Januar 2015, 09:00–17:00
Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich
Rechtfertigung inkl. Gegenreformation.
Referent: Titus Vogt

Donnerstag, 05. Februar 2015, 09:00–17:00
Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich
Theologische Grundlagen der Seelsorge.
Referent: Ron Kubsch

Donnerstag, 26. Februar 2015, 09:00–17:00
Römerbrief 2. Referent: Thomas Kinker

Donnerstag, 05. März 2015, 09:00–17:00
Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich
Schlüsselgewalt. Referent: Bernhard Rothen

Donnerstag, 19. März 2015, 09:00–17:00
Studienzentrum / Veranstaltungsort: Zürich
Theologie und Psychologie. Referent: Ron Kubsch

Weitere Termine entnehmen Sie bitte unserer Webseite:
www.bucer.ch/service/lalle-termine-und-veranstaltungen.html

Helfen Sie mit

Int. Institut für Religionsfreiheit	IRFI000
Institut für Islamfragen	ISLI500
Studienschwerpunkt Islam	IISI505
Internationaler Bibelstand	IBS5000
Einsatz gegen Christenverfolgung	IRFI005
Einsatz gegen Tötung Ungeborener	ILF2005
Gründung Studienzentrum Portugal	GSP 1000
Leiterausbildung Österreich	ZIN5000
Leiterausbildung Türkei	ZAN6000
Literaturprojekt Türkei	ZAN6005

Das Angebot des Martin Bucer Seminars und die Forschungsarbeiten der mit dem Seminar verbundenen Institute werden durch Spenden getragen. Durch Ihren Beitrag helfen Sie mit, dass die so dringend notwendige Arbeit weiter getan werden kann. Möchten Sie ein bestimmtes Projekt unterstützen, so tragen Sie den Spendenverwendungsschlüssel unter Verwendungszweck ein.

MBS aktuell Impressum



Herausgeber:
Martin Bucer Seminar Schweiz
Neubrunnenstr. 21
8302 Kloten

Tel: +41 (0)32 513 75 35
E-Mail: info@bucer.ch
www.bucer.ch

Gesamtleitung:
Prof. Dr. phil. Dr. theol. Thomas Schirrmacher (viSdP)

Redaktion:
Rahel Sondheimer, Daniel Ellenberger

Akademischer Leiter:
Florian Sondheimer

Studienleiter Theologie:
Daniel Ellenberger

Studienleiter Theologie mit Schwerpunkt Seelsorge:
Rahel Sondheimer

Spendenkonto:
Postkonto 85-90091-6
IBAN: CH06 0900 0000 8509 0091 6
BIC: POFICHBEXXX

Bitte erfragen Sie die Spendenkonten für Deutschland und Österreich unter: info@bucer.eu

Die Studienzentren im Einzelnen

Berlin

Thomas Kinker
berlin@bucer.eu

Bielefeld

B. u. R. Heller
bielefeld@bucer.eu

Bonn

John Stoller
bonn@bucer.eu

Chemnitz

Carsten Friedrich
chemnitz@bucer.eu

Hamburg

Titus Vogt
hamburg@bucer.eu

ITG Innsbruck

Heiko Barthelmess
innsbruck@bucer.eu

Istanbul

Ihsan Özbek
istanbul@bucer.eu

ITG Linz

Christian Bensel
linz@bucer.eu

München

Ron Kubsch
muenchen@bucer.eu

Pforzheim

Ulli Irion
pforzheim@bucer.eu

Prag

Thomas Johnson,
prague@bucer.eu

São Paulo

Franklin Ferreira,
saopaulo@bucer.eu

Zlin

Rene Drapala
zlin@bucer.eu

Zürich

Sekretariat
info@bucer.ch

Wir haben viele Informationen für die unterschiedlichen Kurse und Schwerpunkte und über unsere Studienzentren auf unserer Webseite www.bucer.eu zusammengestellt, die Ihnen die meisten Fragen beantworten werden. Alle wichtigen technischen Daten finden sich unter www.bucer.eu/basisdaten.html.